

Länderprofil

Demokratische Republik Kongo

Regierungsform: semipräsidentielle Republik

Landesfläche: 2.344.858 km²

Hauptstadt: Kinshasa

Bevölkerung: 110 Millionen (Stand 2024)

Landessprache: Französisch

Staatsoberhaupt: Félix Tshisekedi

BIP pro Kopf: 1.890 USD (Stand 2024)



Allgemeine Informationen zur Simulation

Der Entwurf der Resolution, die weltweit gelten soll, darf am Ende nicht den Interessen deines Landes widersprechen. Bedenke, dass du stets als Diplomatin oder Diplomat versuchst zu agieren, die anderen Länder respektierst und auf gute Beziehungen zu manchen Staaten angewiesen bist. Auch stehst du im Zwiespalt zwischen den Interessen der eigenen Wirtschaft und den moralischen Werten, die dein Land vertritt, sodass es manchmal besser ist, einige Dinge vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Allgemeines zur Rolle

*Die Demokratische Republik Kongo (DRK) ist als **nichtständiges Mitglied** 2026 und 2027 in den UN-Sicherheitsrat gewählt worden. Als nichtständiges Mitglied besitzt die DRK **kein Vetorecht**.*

Die DRK ist ein großes Land in Zentralafrika. In der Hauptstadt Kinshasa leben etwa 16 Millionen Menschen. Sie ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum und eine der größten Städte Afrikas. Von 1885 bis 1960 war das Land eine belgische Kolonie. 1960 wurde die DRK unabhängig und Mitglied der Vereinten Nationen.

Heute ist die DRK eine semipräsidentielle Republik, in der es freie Wahlen gibt. Dennoch ist das Land seit vielen Jahren von schweren Konflikten betroffen und wird deshalb manchmal als „gescheiterter Staat“ bezeichnet. Besonders im Osten gibt es seit Jahrzehnten Kämpfe zwischen verschiedenen Gruppen. Dazu kommen schwere Menschenrechtsverletzungen, wie sexualisierte Gewalt. Korruption, fehlende Rechtssicherheit und eine schwache Infrastruktur machen eine stabile Entwicklung schwierig. Seit 1999 unterstützen die UN das Land mit ihrer bisher größten Friedensmission, heute unter dem Namen MONUSCO.

Beziehungen zu anderen Ländern

Die Wirtschaft der DRK ist vom Export von Bodenschätzen wie Kupfer, Kobalt, Coltan oder Gold abhängig. Viele verarbeitete Produkte muss das Land dagegen aus dem Ausland importieren. Wichtigste Handelspartner sind dabei China und die Vereinigten Arabischen Emirate. Trotzdem gilt die DRK politisch eher als prowestlich.

Obwohl die Wirtschaft wächst, leben 75 % der Bevölkerung in Armut. Trotz dessen, dass das Land viele wertvolle Rohstoffe hat, gehört die DRK zu den ärmsten Ländern der Welt. Viele aktuellen Herausforderungen der DRK wurzeln jedoch in der Kolonialzeit. Eine ungerechte

Verteilung führt zudem zu großer Ernährungsunsicherheit. Im Human Development Index (HDI) steht die DRK deshalb sehr weit unten – auf Platz 171 von 193.

Um die Lage zu verbessern, steht die DRK in Entwicklungszusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren. Sie erhält Gelder vom Internationalen Währungsfonds (International Monetary Fund – IMF) und von einzelnen Staaten, darunter auch Deutschland.

Seit Präsident Tshisekedi im Amt ist, wurden in der DRK viele Reformen eingeführt. Dadurch hat sich unter anderem das Gesundheitssystem verbessert. Außerdem pflegt das Land nun engere Beziehungen zu wichtigen internationalen Partnern wie den USA und der Europäischen Union (EU).

Informationen zur Resolution

Für den vorliegenden Resolutionsentwurf hast du verschiedene Möglichkeiten:

- du beantragst, einen Teil eines Satzes zu ändern
- du beantragst, einen Teil zu streichen
- du beantragst, einen Satz vollkommen zu streichen
- du kannst auch eine neue Idee formulieren und diese als zusätzlichen Satz einbringen

Klimapolitik

Für die DRK sind Emissionseinsparungen weniger wichtig, weil das Land selbst kaum zur Klimakrise beiträgt. Die Wirtschaft verbraucht wenig Energie und viele Menschen haben keinen Zugang zu Strom. Das hängt auch mit der hohen Armut zusammen.

Die DRK schützt das Klima vor allem durch den großen Regenwald im Kongobecken. 60 % dieses Waldes liegen in der DRK. Er speichert jedes Jahr etwa 1,5 Milliarden Tonnen CO₂. Um den Wald zu schützen, arbeitet die DRK in internationalen Programmen mit, z.B. im UN-REDD-Programm, das international Waldschutz fördert. Auch das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNited Nations Development Programme – UNDP) unterstützt das Land. Ein fünfjähriges Projekt hilft dabei, die Bevölkerung widerstandsfähiger gegen den Klimawandel zu machen und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Außerdem erhält die DRK Klimahilfen aus dem Ausland, z.B. vom Fonds für die am wenigsten entwickelten Länder (LDCF).

Klimavulnerabilität

Die DRK ist vielseitig von der Klimakrise betroffen, beispielsweise durch Extremwetterereignisse. Es regnet stärker und Trockenperioden werden länger. Dadurch sterben mehr Bäume, was den Regenwald schwächt und seine wichtige Rolle fürs Klima gefährdet. Der Wald ist außerdem durch Abholzung bedroht: Zwischen 2002 und 2023 wurden 6 % des Regenwalds in der DRK zerstört. Das schadet auch der Artenvielfalt.

Auch die Gesundheit der Menschen leidet unter der Klimakrise. Durch die starken Regenfälle breiten sich Krankheiten schneller aus. In den großen Städten nimmt außerdem die Luftverschmutzung zu, vor allem durch Ruß. Das verursacht Atemprobleme und kann zu langfristigen Krankheiten führen.